

## Louwman Museum Den Haag

31.05.2013

Den Haag, Residenzstadt des Königreichs Niederlande, Hauptstadt der Provinz Südholland, untypisch genug als Ziel einer meiner Reisen. Doch diesmal sollte ohnehin alles anderes sein als sonst. Schon die Wahl des Verkehrsmittels, nicht der Roller, sondern das Auto diente diesmal als Wegbereiter, war ja anders als sonst.

Die Idee für die Reise lieferte ein Zeitschriftenartikel. Die „Oldtimer Markt“ brachte in der Ausgabe 1/2013 ein mehrseitiges Feature über das, noch relativ neue, Louwman (sprich Laumann) Museum. Der zwei Jahre alte Neubau liegt unweit des Palais Huis ten Bosch, dem Wohnsitz des Königshauses.

Die rote Backsteinfasade lässt zunächst keinen Rückschluss auf die Art des Museums zu, nur eine riesige Skulptur vor dem Eingang gibt eine Ahnung davon, welcher Schatz sich hier verbirgt.



*Abbildung 1: die schlichte Fassade verrät nichts über das Museum*

Die Sammlung umfasst eine große Auswahl an Fahrzeugen der Pioniertage, die meisten davon in unrestauriertem Originalzustand, sowie einen nahezu vollständigen Querschnitt durch die weitere Automobilentwicklung, bis in unsere Tage.

Ein Nebengebiet der Ausstellung widmet sich Fahrzeugen mit prominentem Vorbesitzer. So wird nicht nur ein Cadillac von Elvis Presley gezeigt, sondern auch ein Ferrari aus dem Fuhrpark des niederländischen Königshauses. Ein besonderes Highlight ist ein gepanzerter Mercedeswagen, der einst Kaiser Wilhelm diente.

Auf einen Reisebericht im eigentlichen Sinne verzichte ich hier ganz bewusst. Hier soll es einmal nur um ein einzelnes Reiseziel gehen.

Ich möchte diesen Bericht als Aufforderung zu einem Besuch des Museums in Den Haag verstanden wissen. Es ist kaum möglich, die faszinierende Sammlung in Worten zu beschreiben.



## Die Pioniertage, als die Räder laufen lernten.

Manche Oldtimerfans meinen, wenn sie von Vorkriegswagen sprechen, mit Krieg den Ersten Weltkrieg. Autos aus der Zeit der frühen Pioniere sind heute natürlich besondere Raritäten. Nicht viele Exemplare haben die Wirren zweier Weltkriege überdauert.

In Den Haag kann man jedoch eine besonders große Auswahl an Vertretern dieser raren Spezies bewundern.

Das von einer Dampfmaschine angetriebene Dreirad von DeDion aus dem Jahre 1887 zählt zu den ältesten Automobilen der Welt. Nur ein Jahr nachdem Carl Benz das Patent auf seinen Motorwagen erhielt, stampfte dieses Fahrzeug über die Straßen Frankreichs.

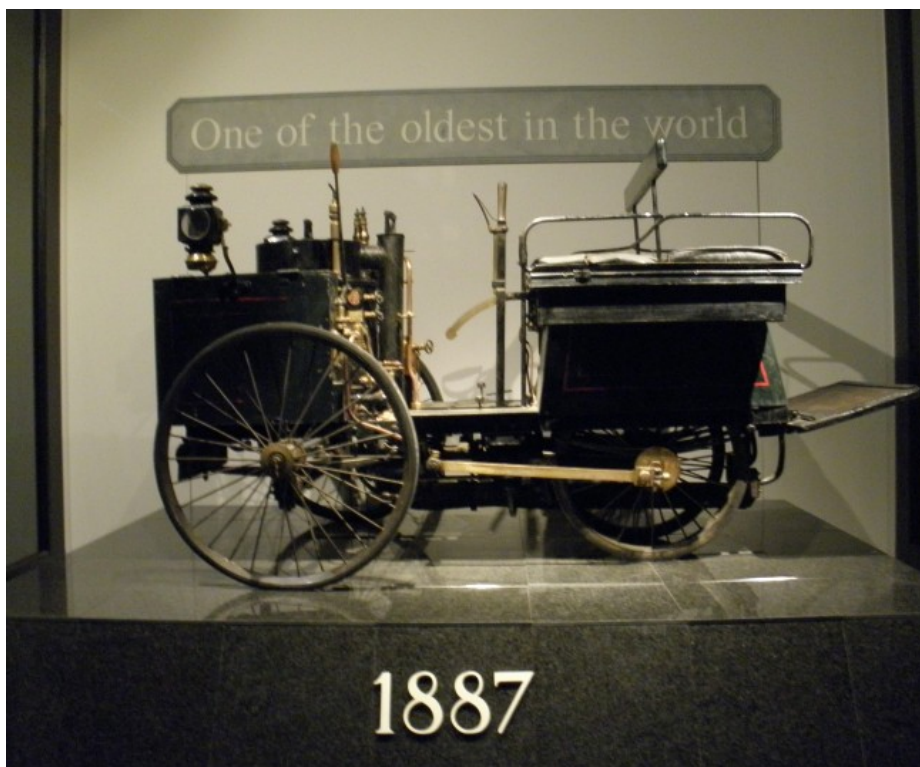


Abbildung 2: 1887 DeDion Dampfdreirad

Fast schon modern wirkt dagegen der, nur wenige Meter weiter präsentierte 1901er Darracq 8-HP. Das Fahrzeug zeigt bereits moderne Konstruktionsprinzipien, wie den Frontmotor unter einer gestreckten Haube als auch ein Lenkrad und Fußpedale.

Eine Kuriosität der Sammlung ist ein 1894er Benz 3-HP. Der Wagen ist ein direkter Abkömmling des ersten Patentmotorwagens. Gezeigt wird eine Ausführung als Lieferwagen. Bei diesem Fahrzeug handelt es sich möglicherweise um den ältesten erhaltenen Lieferwagen der Welt.

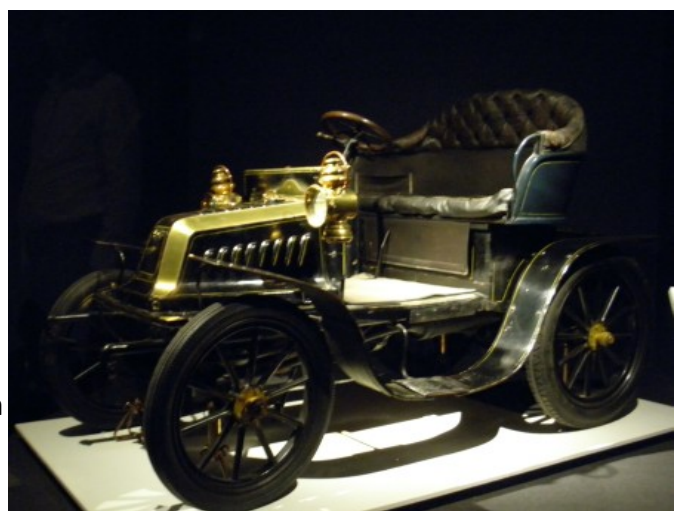


Abbildung 3: 1901 Darracq 8-HP

## Spyker

Fast vergessen ist die kleine, 1926 untergegangene, niederländische Firma. Dennoch leistete der Hersteller einst Großes. Charles Goddard bewältigte 1907 die Wettfahrt von Peking nach Paris mit einem Spyker und bereits 1903 schrieb der 60-HP Geschichte. Der für das Rennen von Paris nach Madrid konstruierte Wagen war das erste Auto mit Sechszylindermotor. Außerdem der erste Wagen mit Allradantrieb und Bremsen an allen vier Rädern. Nicht zu unrecht hat er daher im Museum einen eigenen Raum bekommen. Im Erkerzimmer, mit Blick auf den Park, nimmt er den Ehrenplatz ein.



Abbildung 4: 1903 Spyker 60-HP

Im direkt nebenan gelegenen Spykersaal stehen weitere Wagen der Marke. Der Großteil der erhaltenen Fahrzeuge ist hier versammelt!

## Alternative Antriebe



Abbildung 5: 1917 Woods Dual Power

Holzgas. Beide Techniken sind durch vielfältige Varianten belegt.

Der klassische Verbrennungsmotor wird, das steht fest, in absehbarer Zeit als vorherrschende Kraftquelle für Autos abgelöst werden. Doch, die Ideen die heute aufgenommen werden sind selten neu.

Das Louwman Museum zeigt neben archaischen Dampfwagen auch eines der ersten Hybridautos der Welt. Der Woods Dual Power von 1917 wird sowohl von einem Benzinmotor als auch von einem Elektromotor angetrieben. Sind die Batterien erschöpft, wirkt der Elektromotor als Generator und lädt sie wieder auf. Die Technik ähnelt stark der des Toyota Prius, der folgerichtig seinen Platz direkt neben dem Urwagen gefunden hat.

Weitere Alternativen sind der reine Elektroantrieb und die Verwendung von

## Rennwagen

Die Superstars in der Welt der Autos sind natürlich die Rennwagen. Ihnen widmet das Museum viel Raum. Es würde jeden Rahmen sprengen, die ungeheure Vielfalt der gezeigten Renn- und Sportwagen zu beschreiben. Daher nur einige Highlights.

Besondere Aufmerksamkeit verdient der 1903er Napier 100HP. Der britische Wagen nahm seinerzeit am Gordon-Bennet Rennen in Irland teil. Als Hommage an die Nationalfarbe des Gastgeberlandes wurde er grün lackiert. Dies gilt als Geburtsstunde des „British Racing Green“ als offizieller Rennfarbe Großbritanniens.



Ein weiterer britischer Beitrag zur Motorsportgeschichte ist ein Jaguar D-Type Rennwagen. Es handelt sich um das Auto, mit dem Ron Flockhart 1957 die 24 Stunden von Le Mans gewann. Der letzte Le Mans-Sieg eines Jaguars vor 1988!

Abbildung 6: 1903 Napier 100-HP

Die weitere Motorsportsammlung spannt den Bogen von den frühesten Anfängen des Rennsports bis hin zur aktuellen Formel 1. Kaum ein Teilgebiet, das nicht durch wenigstens ein Fahrzeug repräsentiert würde.

### Starcars



Abbildung 7: der 1933er Mercedes von Kaiser Wilhelm II.

bekannte, rot-gelbe Taxi aus „der Pate“.

Verteilt über das Museum stehen verschiedene Wagen aus Berühmtem vorbesitz. Sei es ein Ferrari 500 Superfast aus dem Fuhrpark der königlichen Familie oder ein Bajaj-Buggy von Steve McQueen. Besondere Highlights sind zweifellos der gepanzerte Mercedes 500 „Nürburg“ von Kaiser Wilhelm und der Duesenberg SJ Landulet des berühmten Predigers Father Devine.

Ergänzt wird die Kollektion durch Fahrzeuge aus bekannten Filmen. Wie den Aston Martin aus „Goldfinger“ und das kaum weniger

### Meilensteine und Kuriositäten

Kaum ein anderes Teilgebiet der Technikgeschichte ist so reich an Sackgassen und Fehlentwicklungen, aber auch an unglaublichen Erfolgsgeschichten wie die Automobilgeschichte. In weniger als einhundertfünfzig Jahren sind hier Erfolg und Misserfolg stets extrem dicht beieinandergestanden.

Zu den großen Erfolgsgeschichten zählt zweifellos die der Firma Toyota. Von primitivsten Anfängen in den 1860er Jahren weg entwickelte sich das Unternehmen zu einem angesehenen Hersteller automatischer Webmaschinen. 1935 rollte dann der erste Toyotawagen, ein A1, aus dem Werk in



*Abbildung 8: der älteste erhaltene Toyotawagen der Welt!*

Koromo. Von diesem Modell hat kein einziges Exemplar die Zeiten überdauert. Der Nachfolger, der ab 1936 gebaute AA jedoch hat in einigen wenigen Mustern überdauert. Das Älteste davon kann, in unrestauriertem Originalzustand (!) in Den Haag bewundert werden.

Weniger selten, dafür umso kurioser, ist der Briggs and Stratton Flyer von 1920. Es handelt sich dabei um einen hölzernen Wagen, ähnlich einer Seifenkiste, der von einem motorisierten Schieberad angetrieben wird. Mit 125 Dollar war er seinerzeit das billigste Auto der Welt.



*Abbildung 9: 1920 "Flyer" von Briggs&Stratton*

Dies ist nur ein kleiner Überblick über das gezeigte Spektrum. Neben den historischen Fahrzeugen beherbergt das Museum die weltweit größte Sammlung von Kunst zum Thema Automobil. Ein Besuch im Louwman Museum in Den Haag ist eine Wanderung durch ein Technikwunderland. Bekanntes und Unbekanntes wird hier auf hervorragende Art und Weise präsentiert und dem Besucher nahe gebracht.

Die Sammlung zählt zweifellos zu den besten der Welt. In kaum einem anderen Museum wird eine derart umfassende Zusammenstellung der Automobilgeschichte geboten.